

# Keine Kaffeefahrt, sondern richtiger Rallye-Sport

Bei der 17. Baden-Classic Gleichmäßigkeitsrallye für Oldtimer müssen die Fahrer knifflige Aufgaben lösen

Von Hans-Peter Hegmann

Gaggenau – Cabriowetter pur ließ am Wochenende bei der 17. Baden-Classic Gleichmäßigkeitsrallye für Oldtimer nicht nur den Lack der bis zu 59 Jahre alten Fahrzeuge, sondern auch die Gesichter von Teilnehmern und Zuschauern strahlen. 62 Klassiker der jüngeren Automobilgeschichte machten sich in zwei Wertungsgruppen am Freitagmittag und Samstagvormittag vom Marktplatz in Gaggenau und der Wiesenthalhalle in Michelbach aus auf den Weg.

Er führte die Motorsportler auf Nebenstraßen und teilweise befestigten Wirtschaftswegen in zwei Etappen bis nach Knittlingen im Kraichgau und am nächsten Tag über das Murgtal bis Freudenstadt und durch das Renchtal zurück nach Michelbach. Das älteste teilnehmende Fahrzeug, ein MG A 1500 aus dem Jahr 1959, wurde von Bernhard Hornung aus Gernsbach gefahren. Für die richtige Orientierung sorgte als Beifahrerin Sarah Bittmann aus Michelbach.

Während andere Veranstaltungen laut einigen Teilnehmern immer mehr den Charakter



Achim und Timo Bittmann erreichen mit ihrem Golf GTI, Baujahr 1993, Platz drei in ihrer Wertungskategorie.

ter einer Sonntagsnachmittags-Kaffeefahrt angenommen hätten, gehe es beim veranstaltenden MSC Bernstein noch um richtigen Rallye-Sport. Zwar steht nicht mehr wie früher überwiegend die Geschwindigkeit im Mittelpunkt, aber um einen Pokal zu gewinnen, müssen die Piloten und der für die Navigation zuständige Beifahrer zunächst mal

die richtige Strecke finden. Diese wird in den Fahrtenbüchern meist nur kryptisch mit Zeichen oder in Kartenausschnitten dargestellt.

Daneben warteten an beiden Tagen unterwegs noch 14 knifflige Aufgaben, die meistens innerhalb vorgegebener Zeiten gelöst werden mussten. Dazu gehörten zum Beispiel das relativ schwere Zu-



Beim Slalom auf dem Presswerk-Gelände von Daimler in Kuppenheim müssen die Fahrer viel Gefühl zeigen. Fotos: hap

rücklegen einer kurzen Strecke mit einer vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeit. Auf dem Mitarbeiter-Parkplatz des Daimler-Presswerks in Kuppenheim musste eine Slalomstrecke zwischen den aufgestellten Pylonen in einer vorgegebenen Zeit durchfahren werden. Wer zu langsam war, erhielt Strafpunkte, genauso wie die „Rennfahrer“, die zu

schnell durch den Parcours fahren.

Bei der „sportlich-kernig“ genannten Wertungsgruppe kommen weitere Aufgaben hinzu. So musste zum Beispiel mehrmals aus Kartenausschnitten mit Markierungen die kürzeste Entfernung zum nächsten Zielpunkt gefunden werden. Dabei durfte eine bereits befahrene Strecke nicht

erneut oder in Gegenrichtung benutzt werden. Das klingt erst einmal relativ einfach, war aber, wie viele Teilnehmer bestätigten, von den Organisatoren in Michelbach sehr anspruchsvoll ausgearbeitet. Hier kann ein einziger Fahrfehler einen Teilnehmer schnell auf einen der hinteren Plätze verweisen. Deshalb legten auch die beiden Lokalmatadoren, die Brüder Achim und Timo Bittmann, auf diesen Bereichen besonders große Aufmerksamkeit an den Tag. Dass sie mit ihrem original erhaltenen Golf GTI, Baujahr 1993, an beiden Tagen wieder gut unterwegs waren, zeigt ihr dritter Platz bei der Baden-Classic. Sie erreichten damit denselben Platz auf dem Siegerpodest wie 2017. „Allerdings hatten wir in diesem Jahr im Endergebnis nur 1,3 Sekunden Rückstand auf den Klassensieger“, relativierte Timo Bittmann.

Obwohl für die Vorbereitung rund ein halbes Jahr Arbeit aufzuwenden ist, freuen sich die Verantwortlichen des MSC Bernstein bereits auf das nächste Jahr. Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum wird es dann einige zusätzliche Überraschungen geben, wie der Vorsitzende des MSC, Michael Kraft, bereits ankündigte.

## Engagement für naturnahe Bergwälder

Bergwaldprojekt: Bis 11. Mai im Baden-Badener Stadtwald im Einsatz

Baden-Baden (red) – Das Bergwaldprojekt ist noch bis 11. Mai erneut mit dem städtischen Forstamt Baden-Baden im Einsatz. In drei Wochen werden insgesamt fast 70 freiwillige Teilnehmer aus ganz Deutschland in den Wäldern rund um Baden-Baden verschiedene Naturschutz-Arbeiten durchführen.

Unter ihnen sind auch etwa 20 Schüler einer elften Klasse der Käthe-Kollwitz-Schule aus Bruchsal im Rahmen der Bergwaldprojekt-Waldschule.

Ziele des Einsatzes sind, die ökologische Situation am Projektstandort zu verbessern und die Teilnehmenden auch über die Projektwochen hinaus für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen zu sensibilisieren, heißt es in einer Mitteilung. Der Umweltfonds der Bürgerstiftung Baden-Baden fördert 2018 zwei Bergwaldprojekt-Einsatzwochen am Standort Baden-Baden.

Unter Anleitung der Projektleiter Harald Jungbold, Henning Aulich und Johannes Nies vom Bergwaldprojekt und un-



Freiwillige bei einem früheren Einsatz im Rahmen des Bergwaldprojektes. Foto: Matthaeus Holleschovsky

ter der Regie von Simone Stollenmeier vom Forstamt Baden-Baden werden die Freiwilligen standortheimische Weißtannen im nach außen geklappten Borkenkäferpufferstreifen zum Nationalpark Nordschwarzwald pflanzen und eine Streuobstwiesenpflege durchführen, indem sie die Streuobstbäume bodennah freistellen. In der ersten Woche wird zudem auch eine Tannensaat durchgeführt. Dabei wer-

den mit Hilfe eines Rücklenkerpferdes Furchen in den Waldboden gezogen. In die Furchen werden Tannen-Samen gesät, die im vergangenen Jahr von Baumkletterern von Alttannen in einem der anerkannten Bestände der Stadt Baden-Baden geerntet wurden. Diese Methode ist neben der Pflanzung eine weitere Möglichkeit zur Förderung der Weißtanne und Unterstützung der aufkommenden Naturverjüngung.

Neben der praktischen Arbeit ist in jeder der Wochen auch ein Exkursionsnachmittag vorgesehen, um die vielfältigen Aspekte des Waldes am Projektstandort und darüber hinaus und dessen Funktionen, nicht nur für den Menschen, näher zu beleuchten.

Die Teilnehmer lernen die Funktionen des Waldes und seine Artenvielfalt kennen und leisten gemeinsam aktiv einen persönlichen Beitrag zu dessen Erhalt auch für kommende Generationen, so Forstamtsleiter Thomas Hauck über die Einsätze.

Der Umweltfonds der Bürgerstiftung Baden-Baden fördert zwei Einsatzwochen des Bergwaldprojektes in Baden-Baden, eine im Frühjahr und eine im Herbst 2018. Bernhard Veit, Projektleiter des Umweltfonds der Bürgerstiftung Baden-Baden, sagt zur Motivation der Förderung: „Der konkrete Einsatz für die naturnahe Stadtwälder und die vielen Informationen zur Natur, die die Teilnehmenden zusätzlich erhalten, sind eine hervorragende Mischung und uns besonders wichtig.“

### Tourist-Information geöffnet

Baden-Baden (red) – Die Baden-Baden Kur und Tourismus GmbH weist darauf hin, dass die Tourist-Information sowie der Ticketservice in der Schwarzwaldstraße/B 500 trotz der Baustelle in der Schwarzwaldstraße täglich geöffnet ist. Am einfachsten sind die Tourist-Information und der Ticketservice über die B 500 zu erreichen. Parkplätze finden die Gäste direkt am Gebäude. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr, Sonntag von 9 bis 13 Uhr.

### Botanische Führung

Baden-Baden (red) – Das städtische Fachgebiet Park und Garten lädt zur botanischen Führung am Mittwoch, 25. April, ein. Schwerpunkt der Führung zu den Gehölzen der Lichtentaler Allee ist die Herkunft, Züchtung und Kultur unserer Bäume. Aus Anlass des „Internationalen Tag des Baumes“ wird zum Abschluss der Führung gemeinsam eine Stileiche gepflanzt. Treffpunkt ist wie immer um 16 Uhr vor dem Kongresshaus am Augustaplatz.

### Vortrag über Hormone

Baden-Baden (red) – „Hormone – ein Jungbrunnen? Können wir durch Hormone länger leben und gesünder älter werden?“ ist das Thema eines Vortrages von Prof. med. Winfried G. Rossmann, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Donnerstag, 26. April, um 19 Uhr in der Klinik in Balg (Hörsaal im Erdgeschoss). Auf diese Fragen wird der Vortrag des Gesundheitsforums des Klinikums Mittelbaden und der AOK Mittlerer Oberrhein Antworten geben, so eine Mitteilung. Der Eintritt ist frei. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

### Kaffeenachmittag für Senioren

Baden-Baden (red) – Am Donnerstag, 26. April, um 14.30 Uhr bietet der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in der Schweigrother Straße 8 einen Kaffeenachmittag für Senioren an. Dieses Mal sorgt Norman Nickel mit dem „Baden-Quiz“ für Spaß und Unterhaltung.

### Patientenrechte im Fokus

Baden-Baden (red) – Zu einem Gesprächskreis zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Selbstbestimmung – Patientenrechte“ lädt die Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS) ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 26. April, um 16 Uhr im Festraum Cäcilienberg (Geroldsauer Straße 2) statt. Laut einer Mitteilung soll besprochen werden, worauf bei einer Patientenverfügung und einer Vorsorgevollmacht zu achten ist und warum die Hinterlegung der Patientenverfügung bei einer großen Patientenschutzorganisation im Notfall hilfreich sein kann. Das Treffen wird geleitet von Bernhard Weber, Eintritt ist frei.

## Tipps zum Umgang

Einführungsvortrag Demenz

Baden-Baden (red) – Im Rahmen der städtischen Demenzkampagne gibt es am Donnerstag, 26. April, um 17 Uhr im Rathaus Baden-Baden einen Einführungsvortrag in das Thema für Vereine und Gemeinschaften. Denn Vereinskollegen und andere Gruppenmitglieder sind wichtige Adressaten, denen auffallen kann, dass jemand sich über die Zeit verändert, verwirrt ist und Hilfe braucht, so eine Mitteilung. Tanja Fröhlich, Pflegestützpunktleiterin, wird erste Einblicke in das Verhalten von desorientierten Menschen geben. Tipps zum Umgang und

der Kommunikation werden vermittelt.

Der Umgang mit Menschen mit Demenz ist oft nicht einfach und erfordert Einfühlungsvermögen. Wenn das Umfeld das Verhalten von verwirrten Menschen einordnen kann, erleichtert dies vieles. Informationen zu den Demenzformen und dem Erleben der Betroffenen ist der erste Schritt zum besseren Verständnis. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen nimmt der Pflegestützpunkt unter ☎ (07221) 93 1492 oder per E-Mail an pflegestuetzpunkt@baden-baden.de entgegen.

### Kommunalpolitik in Kürze

#### Schmoll: Gefahr im Baustellenbereich

Baden-Baden (red) – Auf eine unübersichtliche Verkehrssituation in der Schwarzwaldstraße im Bereich des dritten Bauabschnitts der Sanierung macht SPD-Stadtrat Werner Schmoll in einem Brief an OB Margret Mergen aufmerksam. Zum einen sei dort durch eine Teeraufschüttung der Bordstein entfallen, wodurch für Autofahrer, Fahrradfahrer und für Fußgänger gleichermaßen eine unübersichtliche und oft gefährliche Verkehrslage entstanden sei. Zum anderen sei-

en Fußgänger und Radfahrer im Bereich der Engstelle bei der Einmündung zur Deponieauffahrt dadurch gefährdet, dass aufgrund des verengten Fahrbahnquerschnitts vor allem größere Fahrzeuge oft die Bordsteinkante überfahren müssen. „Zur Verwirrung trägt darüber hinaus bei, dass die weiter bestehende Markierung von Fahrradfahrern irrtümlich als Fahrradweg interpretiert wird“, heißt es weiter. Die Stadtverwaltung soll deshalb prüfen, wie in diesem Bereich die Sicherheit nichtmotorisierter Verkehrsteilnehmer beispielsweise durch Absperrungen verbessert werden kann.